

Liebe Gemeinde!

## **Spielraum!**

### **Sieben Wochen ohne Blockaden**

So lautet der Titel der diesjährigen Aktion „Sieben Woche ohne“.

Stichwort Blockaden:

Zum einen kennen wir sie aus größeren Zusammenhängen, überall sind sie zu finden:

in der Gesellschaft, der Politik, dem christlichen Miteinander, den Familien und Partnerschaften:

Menschen blockieren Beschlüsse und Veränderungen und blockieren damit Weiterentwicklungen und Veränderungen, aber auch sich selbst und andere Menschen.

Wir kennen aber auch eigene Blockaden, die uns belasten und einschränken.

Auch Menschen in unserer Gemeinde sind davon betroffen.

Manche gehen offen mit diesen Behinderungen um, andere behalten sie lieber für sich selbst.

Ich zum Beispiel habe Höhenangst. So, jetzt wissen Sie es.

Diese Behinderung hat mich in den letzten Jahren so manches Mal, vor allem im Urlaub, daran gehindert, bestimmte Wege zu gehen.

Dann musste ich umkehren und einen anderen Weg suchen.

Das Thema der diesjährigen Aktion wurde schon vor der Pandemie festgelegt, nicht ahnend, wie aktuell es werden würde.

Ganz neue Blockaden bestimmen zurzeit unser Leben auch wegen der Pandemie: Abstände müssen eingehalten, Beschränkungen ausgehalten werden. Und doch:

Ich hatte bei der Beschäftigung mit diesem Thema ein AHA – Erlebnis, und damit meine ich jetzt nicht:

Abstand halten, Hygiene beachten und im Alltag Maske (Mund-Nasen-Bedeckung) tragen.

Nein „Aha – Erlebnis“, so wie wir das Wort vor der Pandemie benutzt haben.

Denn mir ist etwas aufgefallen: Seit mir nur noch Menschen mit einem Mund-Nasen-Schutz begegnen, schaue ich ihnen automatisch direkt in die Augen!

Und da gibt es so manches zu entdecken.

Ich habe mir fest vorgenommen, mir dies auch für die Zukunft vorzunehmen: Menschen öfter direkt in die Augen zu schauen.

Die diesjährige Aktion „Sieben Wochen ohne“ lädt ein, 7 Wochen lang Blockaden zu lockern, den eigenen Spielraum neu zu entdecken.

Wir haben ein Standbein und ein Spielbein.

Bringen wir unser Spielbein neu in Bewegung, lenken wir es in neue Richtungen.

Aber vergessen wir dabei unser Standbein nicht, das uns erdet.

Erkunden wir neu unseren „Ermessensspielraum“, aber lassen wir dabei auch „mildernde Umstände“ zu.

Denn auch für die diesjährige Aktion gilt:  
„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“

Stichwort Spielraum:

Sie allein entscheiden, welche Rolle Sie in Ihrem Leben spielen wollen.

Lassen Sie sich nicht von anderen blockieren.

Entdecken Sie sich selbst neu.

Vielleicht ja mit Hilfe Ihres Standbeins.

Dabei können Ihnen die kommenden Andachten helfen, auf die Sie sich freuen dürfen:

In den kommenden 7 Wochen schenken wir Ihnen 7 Andachten zu 7 unterschiedlichen Themen in Kombination mit 7 Bibelstellen.

Sie sollen Sie durch diese Zeit leiten und begleiten.

Sie erzählen von äußeren und inneren Hemmnissen, von Spielräumen und überraschenden Lösungen.

Ich schließe mit Gnadenspruch und Gebet aus dem Gottesdienstentwurf zur diesjährigen Aktion:

**So spricht Gott: „Ich tilge, was uns trennt, wie den Nebel.  
Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich!“ (nach Jesaja 44,22)**

**Jesus Christus, du befreist.**

**Wo Enge ist, sei du die Weite.**

**Wo Streit herrscht, sei du der Friede.**

**Wo die Liebe verlischt, sei du der Funke.**

**Wo alles am Ende scheint, sei du  
die Auferstehung und das Leben. Amen**

Gott befohlen!

Birgitt Johanning